

Programm
Antonio Salieri (1750-1825)
Sinfonia Veneziana D-Dur
Allegro assai, Andante grazioso, Presto

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)
Sinfonia concertante Es-Dur für Violine und Viola KV 364
Allegro maestoso, Andante, Presto

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)
Sinfonie G-Dur KV 124
Allegro, Andante, Menuett, Presto

Solistin Hani Song, Violine
Solist Samuel Mittag, Viola

Hani Song, Violine

Hani Song wurde 1997 in Zürich geboren und spielt seit dem dritten Lebensjahr Violine. Sie wurde von Philip Draganov, Prof. Jörg Hofmann und Prof. Andreas Janke unterrichtet. Bereits mit 16 Jahren machte sie die Matura. Sie hat die ersten Preise beim internationalen Marschner Wettbewerb, beim Schweizerischen Jugendwettbewerb sowie beim Wettbewerb des Konservatoriums Zürich gewonnen. Von 2013 bis 2015 war sie erste Konzertmeisterin des Jugend Sinfonieorchesters Zürich. 2012 war sie mit der Bayrischen Philharmonie auf Konzerttournee und tritt international als Solistin auf. Das Schweizer Fernsehen hat zwei Dokumentarfilme über die Wunderkinder der Familie Song gedreht, die international ausgestrahlt wurden.

Samuel Mittag, Viola

Samuel Mittag, 1996 geboren und in Dietikon aufgewachsen, erhielt ab dem 5. Lebensjahr bei Sandra Albrecht Geigenunterricht. Von 2003 bis 2010 war Samuel Mittag Schüler von Prof. Herbert Scherz. Mit 14 Jahren hat er als jüngster Vollzeitstudent an der Hochschule der Künste in Bern sein Studium begonnen und im Jahr 2015 mit Höchstnoten und Auszeichnung den Bachelor abgeschlossen. Zurzeit absolviert er das letzte Semester des Studiengangs Master Music Pädagogik an der Hochschule der Künste Bern bei Prof. Patrick Jüdt. Zu seinen grössten Erfolgen zählt u.a. der Gewinn eines Stipendium der Friedl Wald Stiftung 2014. Neben einem Praktikum beim Berner Sinfonieorchester spielt er bei der Sinfonietta Schaffhausen und bei der Camerata Schweiz.

Antonio Salieri wurde am 18. August 1750 (3 Wochen nach Bachs Tod!) in Legnago, in der damaligen venezianischen Republik geboren. 1766 kam er nach Wien, wo er sich unter anderem mit Gluck anfreundete und in die Hofmusik des Kaisers Joseph II. aufgenommen wurde. Dort begann er seine Opernkarriere: zwischen 1770 und 1804 schrieb Salieri über vierzig Opern. Er war auch ein ausgezeichneter Lehrer, zu dessen Schülern Beethoven, Hummel, Schubert und Liszt zählten. Die Legende, er habe Mozart vergiftet, entbehrt jeder Grundlage. Obwohl sie als Komponisten Welten trennten, waren sie doch Kollegen und realisierten zusammen verschiedene gemeinsame Musikprojekte.

Die Sinfonia Veneziana in D-Dur ist nicht als einheitliches Werk entstanden, sondern aus Teilen verschiedener Kompositionen Salieris zusammengestellt. Trotzdem hält sie bis zum gesteigerten, temporeichen Finale immer wieder klangliche Überraschungen bereit. Der erste Satz in kompakter Sonatensatzform ist aus der Ouvertüre zu „La scuola de' gelosi“ (Die Schule der Eifersucht), einem Drama in zwei Akten entstanden. Der zweite und dritte Satz, ein formschönes Andantino grazioso in G und ein lebhaftes Presto im 6/8-Takt, sind der Ouvertüre zu „La partenza inaspettata“ (Der unerwartete Aufbruch) entnommen, einem Intermezzo in zwei Teilen, das zum Karneval 1779 am Teatro Valle in Rom gespielt wurde.

Wolfgang Amadeus Mozart begann als Vierjähriger Klavier zu spielen und begab sich bereits mit sechs Jahren gemeinsam mit Vater und Schwester Nannerl auf Konzertreisen. Am 19. September 1766, also vor 250 Jahren, fuhren sie auf dem Weg nach Zürich durch Dietikon. 1779 findet Mozart eine Anstellung als Hof- und Domkomponist in Salzburg. Als freischaffender Künstler zieht er 1781 nach Wien, wo er bereits nach einem Jahr mit dem Singspiel "Die Entführung aus dem Serail" seinen ersten Opernerfolg feiern kann. Sein kompositorisches Schaffen umfasst mehr als 600 Werke. Mozart starb 1791 in Wien.

Als Sinfonia concertante bezeichnet man ein Stück, das in der Mitte zwischen Sinfonie und Solokonzert angesiedelt ist. Unter dem Eindruck seiner großen Reise nach Mannheim und Paris komponierte Mozart als 23-jähriger eines seiner schönsten Werke, ein Stück wie aus einer anderen Welt. Der erste Satz beginnt mit majestätischen Akkordschlägen im punktierten Rhythmus, in der Mitte steht ein tiefgründiges Andante und der letzte Satz endet mit einem rasanten Presto. Die fast nahtlose Verschmelzung der Solopartien erreicht ihren Höhepunkt in der Kadenz, die Mozart deshalb ausschreiben musste, weil zwei Solisten schwerlich übereinstimmend improvisieren können. Wie Mozart auf die unterschiedlichen Solostimmen eingetaktet ist besonders feinsinnig. Bei gleichen Melodien wird die Bratsche von tiefen und die Violine von hohen Stimmen begleitet und setzt sich in subtilem Dialog zwischen den Bläsern fort.

Sinfonie G-Dur KV 124 komponierte Wolfgang Amadeus Mozart als Sechzehnjähriger, als er von seiner zweiten Italienreise nach Salzburg zurückkehrte. Der erste Satz dieser Symphonie beginnt mit einem eckigen Eröffnungsthema in 3/4. Eine besonders attraktive Note ist der zweideutige Rhythmus des zweiten Themas, der für einen Augenblick den Zuhörer unsicher macht, ob er 3/4 oder 6/8 hört. Das Andante ist in der Klangfarbe und in der harmonischen Spannung von einmaliger Komplexität. Nur einem Genie kann so etwas einfallen. Der Allegro-Sonatensatz ist meisterhaft komponiert. Die Hörner sorgen für Festlichkeit und reizvolle Kontraste. Das Menuetto mit seinem fließenden Trio, einem höfischen Tanz, endet zielgerichtet mit dem Presto-Finale.

Das **Streicherorchester Dietikon** wurde im Jahr 2011 gegründet. Das Ziel ist, einen kulturellen Beitrag im Bereich klassischer Musik zu leisten. Zurzeit spielen etwa 20 Musikerinnen und Musiker mit. Bläser werden bei Bedarf als Zuzüger eingesetzt. Jungen hochtalentierten Musikern stellt das Streicherorchester eine Plattform für solistische Auftritte zur Verfügung, die im Limmattal einzigartig ist. Seit 2013 konnten an den Konzertreihen sieben Jungtalente auftreten. Jährlich werden zwei Konzertprogramme einstudiert. Musiziert wird unter der professionellen Leitung von **Günther Stückle**. Er studierte an der staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg in Breisgau und legte das Staatsexamen für das höhere Lehramt an Gymnasien und danach die künstlerische Reifeprüfung in Violine ab. Als langjähriger Violinist des Zürcher Kammerorchesters besitzt er eine grosse Erfahrung. Er tritt als Solist, Kammermusiker und Dirigent verschiedener Chöre und Orchester im In- und Ausland auf.

**Unser nächstes Konzert findet am
Sonntag, 24. September 2017 um 17 Uhr
in der reformierten Kirche Dietikon statt.**

Vielen herzlichen Dank unsern Gönnern: Marianne Heckmann Schlieren, Paul Stehrenberger Dietikon, Heidi Fasnacht Bonstetten, Reto Siegrist Dietikon, Christine Niesen Wettingen, Rochus Burtscher Dietikon, Ciril Berther Oetwil, Rosmarie Frehsner Dietikon, Verena Wyler Dietikon, Rolf Kolb Oberrohrdorf, Germain Mittaz Dietikon, Martin Romer Dietikon, Alphons Florian Dietikon, Walter Staubli Dietikon, Dr. Heinz Ursprung Dietikon, Elio Frapolli Bergdietikon, Doris Walser Brütten, Günther Slezak Dietikon, Margit Morf Zürich, Migros Kulturprozent.

Helfen Sie mit, unsere Projekte zu verwirklichen und das Fortbestehen des Orchesters zu sichern. Für Spenden, Gönner- oder Passivmitgliedsbeiträge auf unser Konto:
PC-Konto 50-14030-6/IBAN CH47 8066 6000 0030 4924 8 sind wir sehr dankbar.

Spielen Sie Geige, Bratsche oder Cello?
Im Streicherorchester Dietikon sind Sie herzlich willkommen.

Nähere Angaben bei Christa Jordi,
Lättenstrasse 8, 8953 Dietikon, Tel. 044 740 12 44
mail: streicherorchester@gmx.ch
www.streicherorchesterdietikon.ch

Wiener Klassik mit Mozart und Salieri Konzert Streicherorchester Dietikon

Dirigent: Günther Stückle
Hani Song, Violine
Samuel Mittag, Viola



Sonntag, 12. März 2017, 17 Uhr
Katholische Kirche Spreitenbach

Sonntag, 19. März 2017, 17 Uhr
Reformierte Kirche Dietikon

Eintritt frei. Um die hohen Unkosten zu decken, bitten wir um eine angemessene Kollekte